

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis 0,15 DM
Anm. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellenangebote 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 208

Halver, Dienstag, 8. September 1953

1953

244 von 487 Bundestagssitzen

CDU/CSU hat die absolute Mehrheit

Abg. Heix (Zentrum) wird während der ersten Bundestagssitzung zur CDU übertreten

dmf. Bonn, 7. September

Da die CDU in Nordrhein-Westfalen nicht 72, sondern 73 Mandate errungen hat — das Zentrum erreichte drei Mandate — beträgt die Gesamtzahl der von der CDU im gesamten Bundesgebiet errungenen Mandate 244. Damit hat die CDU/CSU die absolute Mehrheit im Bundestag, der 487 Abgeordnete zählt.

Die Mandate der Parteien verteilen sich nach dem jetzigen Stand wie folgt (in Klammern die Mandate, die die Parteien direkt in den Wahlkreisen errungen haben): CDU 244 (Landesliste 172), SPD 150 (45), FDP 48 (14), Deutsche Partei 15 (10), BHE 27 (0), Zentrum 3 (1).

In den Ländern verteilen sich die Sitze folgendermaßen: Nordrhein-Westfalen: CDU 73 (51), SPD 46 (13), FDP 12 (1), BHE 3 (0), DP 1 (0), Zentrum 3 (1); Bremen: CDU 2 (0), SPD 3 (3), DP 1 (0); Niedersachsen: CDU 25 (13), SPD 21 (11), FDP 5 (2), BHE 7 (0), DP 8 (8); Bayern: CDU 52 (42), SPD 25 (3), FDP 6 (2), BHE 8 (0); Hamburg: CDU 7 (3), SPD 7 (1), FDP 2 (2), DP 2 (2); Schleswig-Holstein: CDU 14 (14), SPD 7 (0), FDP 1 (0), BHE 3 (0), DP 1 (0); Baden-Württemberg: CDU 38 (29), SPD 16 (2), FDP 9 (2), BHE 3 (0), DP 1 (0); Hessen: CDU 15 (7), SPD 16 (10), FDP 9 (5), BHE 3 (0), DP 1 (0); Rheinland-Pfalz: CDU 18 (13), SPD 9 (2), FDP 4 (0).

Die 487 Abgeordneten sitzen im neuen Bundestag verteilen sich prozentual auf die Parteien wie folgt (in Klammern die entsprechenden Prozentzahlen des ersten Bundestages): CDU/CSU 50,1 (34,5), SPD 30,8 (32,5), FDP 9,8 (13), DP 3 (4,2), BHE 5,5, Zentrum 0,6 (2,5).

Die CDU/CSU wird die erste Bundestagssitzung mit einer Fraktionsstärke von 243 von insgesamt 487 Abgeordneten beginnen. Wie der über die Zentrums-Landesliste in den Bundestag

gewählte Abgeordnete Martin Heix mitteilte, wird er während der ersten Bundestagssitzung von der Zentrumsfraktion in die CDU-Fraktion offiziell übertreten. Die CDU/CSU wird von da an auch formal die absolute Mehrheit im Bundestag haben. Heix sagte, er habe niemals seine CDU-Mitgliedschaft aufgegeben.

Heix war der ursprüngliche CDU-Direktkandidat in Oberhausen. Er war auch 1949 dort direkt in den Bundestag gewählt worden. Auf Grund des Wahlabkommens zwischen CDU und Zentrum verzichtete er auf seine Direktkandidatur zugunsten des Zentrumsvorsitzenden Brockmann, der bei der Bundestagswahl in Oberhausen gewählt wurde. Heix bekam dafür nach dem Wahlabkommen den zweiten Platz auf der nordrhein-westfälischen Zentrumslandesliste und wurde so mit den Stimmen des Zentrums in den Bundestag delegiert.

NRW: 51 Direktmandate für CDU

dpa. Düsseldorf, 7. September

Wahlber. 9 568 861, abgeg. Stimmen 8 240 203 (86,1), ungültig 255 336-241 708, gültig 7 984 623-7 998 164.

CDU 4 031 588 (56,6)-3 911 565 (48,9), SPD 2 604 637 (32,6)-2 548 536 (31,9), Z 55 832 (0,7)-217 342 (2,7), FDP 682 397 (8,5)-681 569 (8,5), KPD 227 149 (2,8)-228 371 (2,9), DP 69 762 (0,9)-81 042 (1,0), BHE 201 799 (2,5)-21 302 (2,7), GVP 105 018 (1,3)-112 437 (1,4), DRP und Nat. Sammlung zusammen 6448 (1,0)-6448.

Bundestagswahl 1949: Wahlber. 8 681 794, abg. 6 909 719 (79,6), ung. 183 176 (2,7), gült. 6 726 543 CDU 2 481 523 (36,9), SPD 2 109 172 (31,4), Z 601 435 (8,9), FDP 581 456 (8,6), KPD 513 225

(7,6), RSF/FSU 142 648 (2,1), DRP 117 998 (1,8), RWVP 21 991 (0,3), Unabh. 157 155 (2,4).

Landtagswahl 1950: Wahlber. 8 892 305, abg. 6 433 003 (72,3), ung. 231 886 (3,6), gült. 6 201 117, CDU 2 286 644 (36,9), SPD 2 005 312 (32,3), Z 466 497 (7,5), FDP 748 926 (12,1), KPD 337 862 (5,5), DP 106 351 (1,7), RSF 122 878 (2,6), DRP 107 104 (1,7), SRP 11 359 (0,2), Unabh. 7184 (0,1).

Von den 66 in Nordrhein-Westfalen direkt zu wählenden Mandaten erhielt die CDU 51, die SPD 13, die FDP 1 und das Zentrum 1. Die Mandate der FDP und des Zentrums kamen durch Wahlabkommen mit der CDU zustande. Bei der Bundestagswahl 1949 erhielt die CDU 40, die SPD 25, die FDP 1 Mandat.

Adenauer dankt für das Wahlergebnis

„Die Stabilität bleibt nicht ohne Einfluß“

dmf. Bonn, 7. September

Bundeskanzler Dr. Adenauer dankte am Montag in einer Ansprache auf der Treppe des Bonner Rathauses dem deutschen Volk für seine Wahlentscheidung, die von großer Bedeutung für das gesamte Deutschland und für Europa sei. Sie habe eine politische Stabilität erzeugt, die nicht ohne Einwirkung auf Italien und Frankreich bleiben werde. Auf diese Entscheidung habe auch die Ostzone gesehen, die auf die Wiedervereinigung — „oder wollen wir nicht lieber jetzt von Befreiung von der Unterdrückung sprechen?“ — warte.

Das gleißende Licht der Wochenschauen und Scheinwerfer, ein randvoll mit Menschen vollgestopfter Marktplatz, eine in Dreierreihe angeordnete Abteilung der Schutzpolizei und brennende Fackeln bildeten die äußere Umrahmung seiner Ansprache. Die Menschenmenge begrüßte den Kanzler mit tosendem Händeklatschen und klatschte weiter, als der Bonner Oberbürger-

meister den Abschluß der Wahl eine geschichtliche Stunde nannte.

Adenauer, der betont das Wort „Befreiung vom Terror“ statt Wiedervereinigung verwandte, meinte, daß ein Wahlerfolg der Opposition poli-

Bekenntnis zur Sicherheit Von Karl A. F. Günther

Man kann ein Wahlergebnis lediglich von den Parteien her betrachten, also auf die Verschiebung der Macht und des damit verbundenen Kräftespiels hin. Man kann nach dem Ausgang einer Wahl aber auch versuchen, mit dem Wahlergebnis des 6. September weit interessanter sein als sich mit dem Kräftespiel zu befassen das ohnehin bei der Eindeutigkeit des Sieges nicht übermäßig viel Variationsmöglichkeiten beschert.

tische und wirtschaftliche Unruhe nach Europa getragen hätte. Dieses Europa zu schaffen, sei weiterhin Anliegen der Bundesregierung, und die Wahl habe diesem Wunsche noch mehr Auftrieb und Gewicht gegeben. Diese Wahl habe auch dem deutschen Volke viele Freunde im Ausland geschaffen.

Der deutsche Staatsbürger hat während des letzten Wahlkampfes unter einem Trommelfeuer gestanden, das das Ausmaß der üblichen Parteien-Propaganda weit übertraf und das wir seit 1945 nicht mehr erlebt haben. Es ist hinterher müßig, feststellen zu wollen, wie diese Schärfe erzeugt wurde. Es sollte uns nur interessieren, wer dieses Werben um die Seele des Wählers und warum er es gewann.

Das deutsche Volk hat diesmal eine eindeutige Entscheidung getroffen. Es hat den Willen zur politischen Stabilität bekundet, es hat unmißverständlich jegliche Experimente, sowohl auf außenpolitischem als auch wirtschaftlichem Gebiet abgelehnt. Das überrascht nicht, wenn wir bedenken, daß wir eine Generation mit tiefen und bitteren Erfahrungen sind. Nach aller Not und Unruhe, nach den Sorgen und dem Hunger der Nachkriegsjahre kann uns niemand verdecken, daß wir nach Sicherheit streben, nach der größtmöglichen Sicherheit, die uns im Schwebzustand der weltpolitischen Situation überhaupt gegeben werden kann.

Der deutsche Wähler, der am Sonntag zur Urne ging, zeigte sich immun gegen Versprechungen, deren Grundlage ihm nicht handfest erschien. So hat uns in der Bundesrepublik weit weniger als die kritischen ausländischen Beobachter überrascht, daß der Radikalismus — und, wie es scheint — diesmal endgültig zu Grabe getragen wurde. Es war unerfreulich für uns, daß die wenigen Schreier so intensiv vom Ausland zur Kenntnis genommen, und daß nach dem leichtfertigen Prinzip der Gleichmacherei bereits wieder das deutsche Volk mit ihnen identifiziert wurde. Wir haben uns gottlob diesmal von dem Verdacht befreien können, irgendwelchen nationalistischen oder sonstigen extremen Ideologien in einem entscheidenden Teil unseres Volkes zu frönen.

Der deutsche Wähler zeigte sich jedoch ebenso immun gegen rosarote Versprechungen, die ihm auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet gemacht wurden. Es war ihm in seiner privatesten Sphäre durchaus möglich, selber über Wert oder Unwert des wirtschaftlichen Systems zu entscheiden, das ihm vier Jahre vorexerziert worden war. Und wenn es auch kaum jemanden geben sollte, der nicht sein spezielles Sorgenpäckchen zu tragen hätte und in dem der Wunsch wohnt, seine persönliche Lage zu verbessern, so bewog ihn doch das oben zitierte Sicherheitsbedürfnis, sich das zu erhalten, was er besitzt und es nicht

Vollständiges amtliches Ergebnis der Bundestagswahl

Partei	Erststimmen	Zweitstimmen	Prozent	Sitze im Bundestag	davon in dir. Wahl
CDU / CSU	12 022 778	12 440 799	45,2 (31)	244 (50,1)	172
SPD	8 112 241	7 939 774	28,8 (29,2)	150 (30,8)	45
FDP	2 968 186	2 628 146	9,5 (11,9)	48 (9,8)	14
Zentrum	55 832	217 342	0,8 (3,1)	3 (0,6)	1
KPD	60 9865	607 413	2,2 (5,7)	- - -	-
BP	398 953	465 552	1,7 (4,2)	- - -	-
DP	1 071 256	897 952	3,3 (4,4)	15 (4,2)	10
BHE	1 599 672	1 614 474	5,9 (-)	27 (5,5)	-
DRP	201 159	295 615	1,1 (1,8)	- - -	-
GVP	287 454	318 323	1,2 (-)	- - -	-
DNS	77 939	71 032	0,3 (-)	- - -	-
SSW	44 349	44 633	0,2 (0,3)	- - -	-
Unabh.	15 779	- - -	- -	- - -	-

Stimmberechtigt 33 039 978, abgegebene Stimmen 28 468 054 (86,2 Prozent), ungültige Erststimmen 955 719, gült. Erststimmen 27 477 447, ungültige Zweitstimmen 926 497, gültige Zweitstimmen 27 541 049.

Das Gesamtergebnis der Bundestagswahlen von 1949 lautete: Wahlberechtigt 31 207 620, abgegebene Stimmen 24 495 614 (78,5), ungültig 763 216 (3,1), gültig 23 732 398. Es erhielten: CDU/CSU 7 359 084 (31,0), SPD 6 934 975 (29,2), FDP 2 829 920 (11,9), KPD 1 361 706 (5,7), BP 986 478 (2,4), DP 939 934 (4,0), DRP 429 031 (1,8), EVD 26 162 (0,1), RSF 216 749 (0,9), RWVP 21 931 (0,1), SSW 75 388 (0,3), WAV 681 888 (2,9), Z 727 505 (3,1), Unabh. 1 141 647 (4,8).

An eine Malerin

Dein Bild steht in dem Gleichmaß meiner Tage
wie zwischen gelbem Korn die schlichte Blume,
und unsre Freundschaft ward zum Heiligtum
in das ich meine bunten Lieder trage.

Dir aber klingen sie im Herzen wieder,
du läßt in Farben wieder sie erglänzen.
Und Wald und Blumen unverwelkt uns blühen,
ein Einziges wurden Bilder nun und Lieder.

Was uns beseelt, ist, Schön'res zu vollenden,
dem Schöpfer sei's ein Dank für seine Güte.
Den Menschen aber eine schlichte Blüte,
die wir aus schöpferischem Herzen spenden.

Richard Althaus

Halver

Endgültiges Wahlergebnis wird festgestellt

Morgen nachmittag findet, wie aus einer Amtlichen Bekanntmachung im heutigen Anzeigenteil hervorgeht, im Altenaer Kreishaus eine öffentliche Sitzung des Kreiswahlausschusses statt, in der das endgültige Wahlergebnis für unseren heimischen Wahlkreis festgestellt werden soll.

Jung-SGV hat Sommerferien beendet

Am morgigen Mittwochabend will die Jugendgruppe des SGV's ihre Arbeit wieder aufnehmen. Nach sechswöchiger Pause wird sie versuchen, die Mitgliederzahl wieder auf den alten Stand zu bringen. Es werden daher alle „alten“ Jung-SGV'er sowie alle anderen, die gern wandern und auch einige Stunden geselligen Beisammenseins lieben, herzlich eingeladen, sich zur üblichen Treffzeit am Hotel zur Post einzufinden. Bei dem schönen spätsommerlichen Wetter wird natürlich eine Wanderung gestartet.

Wieder Gerichtstag

Der nächste Gerichtstag findet am Donnerstag dieser Woche, wiederum im Sitzungssaal des Amtshauses Halver, statt. Er beginnt wie stets um 8.30 Uhr.

Die Heimatzeitung gratuliert

Seinen 71. Geburtstag kann am heutigen Dienstag Rentner Paul Schäfer, Beisen, begehen. Wir gratulieren herzlich.

Ehre dem Alter

Am morgigen Mittwoch kann Frau Anna Backhaus, Am Mühlenberg 3, ihren 83. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet hierzu die herzlichsten Glückwünsche.

Oedinghausen/Carthausen

Die nächste Mütterberatungsstunde

Am kommenden Donnerstag findet um 15 Uhr eine Mütterberatungsstunde in Oedinghausen, Gasthof zum Deutschen Eck, statt.

Oberbrügge/Ehringhausen

Neue Bänke sollen aufgestellt werden

Die Oberbrügger SGV-Abteilung hielt jetzt ihre Monatsversammlung im Vereinslokal Budde ab. Dabei wurde beschlossen, an verschiedenen besonders reizvollen Stellen, u. a. auch in der Wiese am neuen Sportplatz, neue Bänke aufzustellen. Den abendlichen Spaziergängen in den Herbst- und Wintermonaten sollen sich ferner regelmäßige Kegelabende im Saal Hüttebräcker, Ehringhausen, anschließen.

Beteiligung an der Ausstellung

An der am kommenden Wochenende in Lüdenscheld stattfindenden Landwirtschaftlichen Ausstellung wird sich auch der Geflügelzuchtverein Ehringhausen beteiligen. Da zu dieser Schau nur Stämme entsandt werden dürfen, werden mehrere Züchter einen Stamm Hühner zur Bewertung stellen. Die gewonnenen Eindrücke will man am 12. September auswerten.

Schalksmühle

Frohe Sängerfahrt

Am Wochenende unternahm der Männergesangsverein Schalksmühle eine Fahrt ins Hochsauerland. Ueber Berge und Höhen ging es bis Krombach, wo das Frühstück eingenommen wurde. Weiter ging die Fahrt nach Berleburg und Winterberg. Am Kahlen Asten wurde die nächste Station gemacht. Ueber Kloster Grafschaft steuerte man Attendorf zu, wo man etliche Stunden in froher Runde verblieb. Daß auf der ganzen Fahrt frohe Lieder zum Vortrag kamen, ist nicht mehr als selbstverständlich.

Kinderfest der Kriegsbeschädigten

Der VDK Schalksmühle veranstaltet am kommenden Sonntag ein Kinderfest für die Kriegerwaisen und Kinder der Kriegsbeschädigten. Treffpunkt am August-Bebel-Platz. Tassen und Untertassen sind mitzubringen.

Unsere Geburtstagswünsche

Seinen 80. Geburtstag kann am morgigen Mittwoch Rentner Friedrich Werthmann, Löh, begehen. Die Heimatzeitung wünscht einen weiteren gesegneten Lebensabend.

Dahlebrück

SGV'er einmal mit dem Omnibus

Obwohl die Mitglieder der hiesigen SGV-Abteilung im Laufe eines Jahres manchen Kilometer wandern, will man am kommenden Sonntag einmal eine Ausnahme machen und eine Omnibusfahrt unternehmen. Es geht ins Hoch-

Wir untersuchen

die Wahlergebnisse in unserm Wahlkreis

Anerkennung der Bonner Aufbaupolitik auch hier - Realistisches Verhalten breiter Wählerschichten

Bei nur einiger Kenntnis der ruhigen und sachlichen Urteilsfähigkeit, die ein Kennzeichen des westfälischen Charakters ist, konnte man schon vor der Bundestagswahl am 6. September erwarten, daß die ebenfalls ruhige und realistische Politik der von 1949 bis 1953 regierenden Bonner Koalition auch im märkischen Sauerland durch ein entsprechendes Wahlergebnis anerkannt werden würde. Aber daß dieses dann so stark zu Gunsten der CDU ausfallen würde, so daß diese allein in der Lage war, erstmalig nach dem Kriege ihren, und das heißt einen nichtsozia-

listischen Kandidaten durchzubringen, dies war eine Ueberraschung! Das volle Ausmaß dieses Wahlsieges —, eines Sieges der Politik Dr. Adenauers, aus der auch der CDU-Kandidat für Lüdenscheld/Altena seinen Nutzen zog —, wird deutlich wenn man einige

Vergleiche mit vorangegangenen Wahlen

anstellt. Hier bietet sich für den Wahlkreis als Vergleichsmaßstab die erste Bundestagswahl vom 14. August 1949 an. Damals betrug die Wahlbeteiligung 80% der Wahlberechtigten, diesmal

86,2%, das ist also eine höhere Wahlbeteiligung von 6,2%. Ferner hat sich die Zahl der Wahlberechtigten (durch Zuwanderung und Jungwähler) um 5,2% erhöht, so daß diesmal die Zahl der abgegebenen gültigen Stimmen im Wahlkreis um 11,4% höher lag, als im August 1949. In Zahlen: es wurden 11945 gültige Stimmen mehr abgegeben als seinerzeit. Im ganzen betragen die gültigen Stimmen (Zweitstimmen) diesmal 115997.

Diese Zahl bildete also das Reservoir, aus dem die 8 konkurrierenden Parteien schöpften. Und nun ergibt sich folgendes Bild:

Im Vergleich zur Bundestagswahl von 1949

gewann die CDU	16 247 Stimmen
gewann die SPD	3 790 Stimmen
gewann die FDP	1 276 Stimmen
verlor die KPD	3 935 Stimmen
verlor das Zentrum	1722 Stimmen
verlor Sonstige	2315 Stimmen

(Unter „Sonstige“ traten 1949 auf: RSF, DKP, RWVP und Unabhängige, traten diesmal auf DP, BHE und GVP).

Die CDU hat also nicht nur das Reservoir der diesmal zur Verfügung stehenden Mehrstimmen (11945) ausgeschöpft, sondern darüber hinaus noch von anderen Parteien Wähler an sich herangezogen. In den 11 Wahlbezirken des Wahlkreises 124 errang sie in 10 Wahlkreisen die Mehrheit (wenn auch in Kierske, Herscheid und

Auch Welke wieder im Bundestag

Der bisherige Bundestagsabgeordnete des Wahlkreises Altena-Lüdenscheld, Erwin Welke (SPD), wird auch in den neuen Bundestag wieder einziehen, da er an 16. Stelle der SPD-Landesliste von Nordrhein-Westfalen stand und die Sozialdemokraten 35 Kandidaten über die Landesliste NRW in den Bundestag bringen konnten. So wird der Wahlkreis Altena-Lüdenscheld zum erstenmal durch zwei Abgeordnete im Bundestag vertreten sein: Peterheinrich Kirchhoff (CDU) und Erwin Welke (SPD). □

Nachrodt nur knapp). Nur im Amt Lüdenscheld errang die SPD eine Mehrheit, und zwar in 21 von den 33 Wahlbezirken des Amtes.

Im einzelnen gesehen

sind vor allem die starken Verluste von KPD und Zentrum bemerkenswert, wobei die KP auch hier die berechnete Quittung für die Vorgänge des 17. Juni in Ost-Berlin und der Sowjetzone erhielt, der überwiegende Teil der vorherigen Zentrumswähler aber zur CDU überschwenkte. Bemerkenswert ist auch das relativ schwache Abschneiden der FDP, bei einem Stimmengewinn von nur 1276. Es mag dies einmal zurückzuführen sein auf ihre seit dem Emser Parteitag im März dieses Jahres nicht zur Ruhe gekommenen, inneren Auseinandersetzungen, zum anderen aber haben hier anscheinend zahlreiche Wähler realistisch gehandelt, als vorher die beiden Parteienleitungen, Man hatte von ihnen ein Zusammengehen erwartet, wie das in manchen anderen auswärtigen Wahlkreisen verwirklicht wurde, die Aufstellung eines gemeinsamen Kandidaten. Als sich dies als unmöglich erwies, entschlossen sich zahlreiche Wähler, dann wenigstens jenem der beiden Kandidaten die Stimme zu geben, der parteimäßig die meiste Aussicht hatte, und das war der Kandidat der CDU.

Film-Vorschau

Lichtspiele Karlshöhe

Der Film „Flucht nach Nevada“ bereichert die Geschichte der Leinwand um ein weiteres Kapitel aus der abenteuerlichen Pionierzeit Amerikas. Im Mittelpunkt der dramatischen Handlung steht Ross McEwen, einer jener Männer, den die gesetzlose Zeit um das Jahr 1880 zum Banditen machte. Um die väterliche Ranch vor dem Zugriff gewinnstüchtiger Ausbeuter zu retten, beschaffte er sich auf illegalem Wege das erforderliche Geld und machte sich zum „Outlaw“, zum Außenseiter der menschlichen Gesellschaft. Doch im dramatischen Konflikt zwischen Selbsterhaltungstrieb und Nächstenliebe bestand er die Probe der Bewährung und fand den Weg zurück in ein gesichertes Leben. Joel McCrea und seine wunderschöne Gattin Frances Dee spielen die Hauptrollen in dem spannungsgeladenen Streifen und rücken ein blutvolles Bild bewegter Vergangenheit in das Blickfeld unserer Zeit.

Regina-Lichtspiele

Georg Thomalla Filmkomiker Nr. 1 — es gibt kein anderes Urteil über Deutschlands zur Zeit beliebtesten Filmhumoristen, wenn man den Film der Panorama „Die leibhaftige Unschuld“ in der meisterhaften Inszenierung von Paul Verhoeven erlebt hat, dieses bezaubernde Kaleidoskop der Pikanerien des Lebens, den abenteuerlichen Ausflug eines Theaternarren in die große Welt. Angelika Hauff, die reizende Neuentdeckung Gaby Granaß, Karl Schönböck, Harald Paulsen und die bekannte Kabarettistin Loni Heuser sind neben Thomalla die Hauptkräfte dieser durch und durch menschlichen Komödie von tiefer Bedeutung.

Mit vier Generationen zusammengearbeitet

Hohe Auszeichnung kam nach Anschlag

Bohrschmied Nik. Corell wurde in einer betrieblichen Feierstunde das Verdienstkreuz überreicht

Die Belegschaft der Firma Gustav Schürfeld GmbH, Anschlag, erlebte am gestrigen Montag ein nicht alltägliches Ereignis. Bohrerschmied Nikolaus Corell wurde von der Bundesregierung in Würdigung seiner 56jährigen treuen Dienstzeit bei der Firma Gustav Schürfeld das Bundes-Verdienstkreuz verliehen.

Der Jubilar, der sich allerseits großer Popularität erfreut, war am 25. 6. 1877 in Osterode bei Kassel geboren. Mit knapp 14 Jahren kam er bereits nach Anschlag, um das Bohrerschmied-Handwerk zu erlernen. Nachdem er 6 Jahre bei seinem Lehrherrn verbracht hatte, trat er am 13. 7. 1897 bei der Firma Gustav Schürfeld ein. Somit kann der Jubilar mit Stolz sagen, mit vier Generationen der Familie Schürfeld zusammengearbeitet zu haben.

Im Rahmen einer internen Betriebsfeier im festlich geschmückten Arbeitsraum der Firma überreichte Gemeinde-Bürgermeister Ad. Turck dem Jubilar die hohe Auszeichnung und überbrachte die Glückwünsche der Behörden, mit denen er seine eigenen Wünsche verband, daß Gott dem Jubilar sowie seiner Gattin noch manches Jahr in Gesundheit schenken möge.

In Abwesenheit von Betriebsführer Wilhelm Schürfeld sprach Geschäftsführer Rud. Liedtke die Glückwünsche der Firma aus und verlas ein

Glückwunschsreiben der Südwestf. Industrie- und Handelskammer.

Mit einem Glückwunsch der gesamten Belegschaft fand die schlichte Feier ihren eindrucksvollen Abschluß.



Im Rahmen einer betrieblichen Feierstunde überreichte gestern Gemeindegemeindeführer Adolf Turck Arbeitsjubilär Nikolaus Corell das Bundesverdienstkreuz. (Foto: privat)

Historische Quadrille im Sattel

Reiterliche Vorführungen auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung

Eine der großen Schau- und Anziehungspunkten auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung des Kreises Altena in Lüdenscheld am 12. und 13. September werden die reiterlichen Vorführungen am zweiten Ausstellungstage nachmittags sein. Veranstalter ist der Kreisreiterverband.

Eingeleitet werden die Vorführungen durch einen Festzug der teilnehmenden Reiter und Reiterinnen durch die Stadt in historischen Uniformen, beginnend um 14 Uhr an der Hohen Steinert. Der Festzug bewegt sich dann durch die Heedfelder, Knapper, Sauerfelder, Hoch-, Lohr- und Breslauer Straße zum Schützenplatz, wo die eigentlichen Vorführungen um 15 Uhr mit dem Einmarsch in den Großen Ring beginnen. Es folgen ein von einem Jungreiter vortragener Reiterspruch, ein Ballonreiten von 3 Reitern, ein Abteilungsreiten von Reiterinnen und Reitern, ein Ball- und Maskenreiten (Reiterspiele), ein Abteilungsreiten fortgeschrittener Reiterinnen und Reiter, ein Fahren von Zwei-

spännern, ein Jungabteilungsreiten und der von zwei Reiterinnen evtl. als Schaunummer aufgezogene Pas de deux.

Die Pause wird mit humoristischen Einlagen ausgefüllt. Die Fortsetzung des reichhaltigen vielseitigen Programms, das nicht allein Pferdekennen und Reiter fesseln wird, sieht ein Springen auf ungesattelten Pferden, ein Springen der Anfänger- und der Fortgeschrittenen-Klasse vor, ferner ein Hochspringen und als Schluß- und Glanznummer eine von 16 Reitern in historischen Uniformen gerittene Quadrille. Im Anschluß an den Schlußaufmarsch werden die Anerkennungen an die Teilnehmer verteilt.

Den musikalischen Abschluß bildet schließlich der Zapfentreich. Eine Lautsprecheranlage der Landwirtschaftskammer wird der Ansage, Erklärung und der Verkündung der Ergebnisse dienen. Ueberhöhte Zuschauerplätze gestatten jedem Besucher das einwandfreie Verfolgen der Programmpunkte.

Der deutsch-argentinische Wirtschaftsvertrag

136,6 Mill. Dollar Warenaustausch — Auch für unseren Raum interessant

Kürzlich ging die Nachricht vom Abschluß deutsch-argentinischer Wirtschaftsvereinbarungen durch die Presse. Inzwischen sind die Warenlisten veröffentlicht worden, die nachstehend einer kurzen Betrachtung unterzogen werden sollen.

„Geleitet von dem Wunsche, die traditionellen Wirtschaftsbande zwischen ihren beiden Ländern durch größtmögliche Förderung des Handelsaustausches noch fester zu knüpfen, sowie in dem Bestreben, ihre Wirtschaftsbeziehungen auf sichere Grundlagen zu stellen, haben die Regierung der Bundesrepublik Deutschlands und die Regierung der Republik Argentinien beschlossen, dieses Zusatzprotokoll zu dem zwischen bei-

sauerland. Die Fahrt berührt dabei die Listeralsperre und den Sorpesee.

Bredkerfeld

Weitere drei Siedlungshäuser

Das Siedlungsgelände für den dritten Bauabschnitt der Siedlung Westerfeld ist jetzt vermessen und versteint worden. Auf diesen Grundstücken sollen drei Siedlerhäuser errichtet werden.

Rönsahl

Unseren Glückwunsch

Morgen vollendet Frau Klara Strombach, Woeste, ihr 74. Lebensjahr. Wir gratulieren!

Verarbeitete Nichteisenmetalle	2 200 000 Dollar
Material für die Herstellung von Glühlampen	550 000 Dollar
Material für elektrische Zwecke	3 465 000 Dollar
Ersatzteile für Kraftfahrzeuge	800 000 Dollar
Motorräder und Ersatzteile	150 000 Dollar
Werkzeuge	800 000 Dollar
Ersatzteile für Landmaschinen	600 000 Dollar
Ersatz- und Zubehörteile für industrielle und nichtindustrielle Maschinen	12 500 000 Dollar
Mechanische Spielzeuge für Lehrzwecke	15 000 Dollar
Mercator	

am Rande

Totes Rennen

Kürzlich fuhr ein Halveraner über Hannover nach Hamburg. Was er auf dieser gewiß alltäglichen Reise „am Rande“ beobachtete, sei nachstehend wiedergegeben.

Auf dem gleichen Bahnsteig und in der gleichen Richtung rollen um 21.03 Uhr der „Blaue Enzian“ nach Hamburg und der „Roland“ nach Bremen weiter, der eine als Dampfzug, der andere als Diesellokomotive.

Mir fiel die Sache auf, als wir nach meiner Meinung den Bahnhof schon längst verlassen hatten. Mir gegenüber aber bemerkte ich gleichwohl einen anderen Zug. Nanu, hatte ich mich geirrt und standen wir doch noch? Ein Blick aus dem anderen Fenster: Wir fuhren, und zwar schon mit ganz schöner Geschwindigkeit. Der Zug neben uns fuhr auch, das war das ganze Geheimnis. Daß ich es nicht gleich bemerkt hatte, war mir kaum zum Vorwurf zu machen. Mit dem Hinweis auf die Unmöglichkeit, bei zwei nebeneinander fahrenden Zügen den genauen Bewegungsablauf zu erkennen, pflegt man ja sogar den Leuten die Einsteinsche Relativitätstheorie ein wenig plausibel zu machen.

Zunächst betrachteten ein paar Reisende das Schauspiel, dann wurden es immer mehr, und zum Schluß nahm der ganze Zug Anteil an dem Wettkampf. Aus Generaldirektoren wurden plötzlich wieder kleine Schulbuben und aus großen Damen temperamentvolle Sportsfreundinnen. „Wir schaffen es, wir hängen ihn ab!“ rief mein Nachbar begeistert und tanzte von einem Bein auf das andere. In der Tat, wir schoben uns Zentimeter um Zentimeter vor. Sollte unser Zug das Rennen machen? Das wurde ja geradezu eine technische Auseinandersetzung, Dampf gegen Diesel! Wer hatte die bessere Beschleunigung, wer die größere Höchstgeschwindigkeit?

Aber o weh, da fielen wir allmählich wieder zurück, und die Leute drüben triumphierten. Mein Nachbar knirschte mit den Zähnen und machte ein Gesicht wie ein Zuschauer beim Fußballspiel, wenn der Linksaußen des gegnerischen Vereins eine tödliche Chance verpatzt hat. Hatten sich seine Gedanken telegraphisch auf den Lokführer übertragen, hatten dieser und sein Triebwagenkollege den heimlichen Befehl, das Rennen recht spannend zu machen? Kurzum, jetzt ledten wir wieder einen Zwischenspieler ein. So wogte der Kampf im 100-Kilometer-Tempo minutenlang hin und her.

Dann trennten sich plötzlich die Wege. Sportlich gesehen war es ein totes Rennen. Kein Sieger, kein Besiegter. Aus meinem Nachbarn wurde wieder ein ehrsameres Geschäftsmann, der sich in Bilanzen und Kalkulationen vertiefte. Trotzdem

Auch an Ausmalung gedacht

Brekerfelder Gotteshaus erweitert

Katholische Kirche bietet mehr Platz — Neue Empore für 60 Personen

Wegen des starken Zuzuges, bot die katholische Kirche schon seit geraumer Zeit nicht mehr genügend Platz für alle Besucher. Durch die Initiative von Pastor Vafmer ist diesem Uebelstand nun abgeholfen worden.

Die kleine Empore, auf der sich bisher die Orgel befand, ist abgebrochen worden. Die Orgel wurde in den Turm verlegt und bei dieser Ge-

Verantwortlich für Westfalens Straßen

Wenn wir in Halver Straßensorgen haben ...

... dann laufen die Fäden über das Landes-Straßenbauamt Hagen in Münster zusammen — Ein Doppeljubiläum

Im Monat September kann der Leiter der Straßenbaucavalung Westfalen, Landesrat und Landesoberbaudirektor Friedrich Mönning, ein doppeltes Jubiläum feiern: Am 9. 9. blickt er auf eine 40jährige Tätigkeit im öffentlichen Dienst zurück, am 29. 9. begeht er seinen 65. Geburtstag.

Dieses doppelte Jubiläum dürfte Anlaß sein, das verdienstvolle Wirken eines Mannes zu würdigen, der, wie es die Eigenart seiner Tätigkeit mitbringt, zwar in der Stille schafft, dessen Wirken aber, da er verantwortlich für das gesamte klassifizierte Straßennetz Westfalens ist, gerade in unserer Zeit des ständig wachsenden Verkehrs für die gesamte Öffentlichkeit ihre große Bedeutung hat.

Wenn im Winter die abgelegenen Dörfer des Hochsauerlandes durch meterhohen Neuschnee von der Außenwelt abgeschnitten werden und die Straßen schnellstens wieder fahrbereit gemacht werden müssen, wenn im Frühjahr in weiten Strecken des Bereiches rund um Halver Frostaufrüche den Landstraßen schwere und schwerste Wunden schlagen, wenn im Sommer und Herbst Manövverschäden zu beseitigen sind, vor allem aber: wenn der wachsende Verkehr den Ausbau von Landstraßen notwendig macht und wenn es zu planen und vorzubereiten gilt, — immer dann laufen die Fäden der zehn westfälischen Landesstraßenbauämter (Münster, Bochum, Hamm, Hagen, Siegen, Meschede, Paderborn, Bielefeld, Detmold, Kamen) in Münster bei der Straßenbauverwaltung zusammen.

Ihr Chef ist der Jubilar. Schon seit 1939. Da wurde er, der bis dahin das Landesstraßenbauamt Bielefeld (1923—1936) und anschließend das Landesstraßenbauamt Bochum (1936—1939) geleitet hatte, an die Spitze der Straßenbauverwaltung Westfalen nach Münster berufen. Während des Zweiten Weltkrieges war er auch Landesstraßenbevollmächtigter im Wehrkreis VI.

Im Aufbau und Ausbau des westfälischen Straßennetzes hat Landesrat Mönning schon von der Zeit seiner Tätigkeit als Vorstand des Landesstraßenbauamtes in Bielefeld im Jahre 1923 durch drei in der Entwicklung des Verkehrs so außerordentlich wichtige Jahrzehnte maßgeblichen Anteil. Auch an der Ausarbeitung der Pläne für die Reichsautobahnen war Oberbaudirektor Mönning maßgeblich beteiligt; die Strecke Wiedenbrück-Minden mit den sich der westfälischen Landschaft so vorbildlich anpassenden Viadukten wurde nach seinen Entwürfen ausge-

blickte er von Zeit zu Zeit auf und schüttelte den Kopf, die Erinnerung an dieses sensationelle Match ließ ihn noch nicht ganz los.

führt. Nach dem Zweiten Weltkriege galt das Augenmerk von Landesrat Mönning besonders der Wiederherstellung der vielen zerstörten Straßen im Zuge der Bundesautobahnen, der Bundesstraßen und der Landstraßen I. und II. Ordnung in Westfalen. Unter seiner Leitung sind von der Straßenbauverwaltung Westfalen in diesen Jahren 440 Straßen in Westfalen wiederhergestellt bzw. neu gebaut. Heute steht im Vordergrund seiner Arbeit die Anpassung der westfälischen Straßen an den gesteigerten Verkehr, allen voran der Ausbau des Ruhrschnellweges (Bundesstraße 1), der Bau der Umgehungsstraße Münster und die Erbauung der Weserbrücke an der Porta Westfalica.

Ein Brief aus dem Studienaufenthalt

Ueber Frauen und Pelze in Skandinavien

Die Nordländerin und ihr Pelzmantel — Sie trägt ihn ziemlich selbstverständlich

Pelzfachmann Hans E. Hoffmann, Halver, hält sich gegenwärtig zu Studienzwecken in Schweden auf und übersandte uns von dort den nachstehenden Erfahrungsbericht.

Der pelzkundige Deutsche erfährt in den skandinavischen Ländern viel Neues und zieht Vergleiche. Er kann auch hinzulernen! Viele unserer schönsten Pelztiere sind dort beheimatet, so daß ihre Felle den skandinavischen Frauen schon viel näher zur Hand liegen, als uns Deutschen. Das nördliche Klima und der echte Wohlstand in diesen Ländern führen die Pelze und ihre Trägerinnen vollends zueinander.

Sicherlich interessiert es die deutsche Frau, was dort bevorzugt wird, welche Formen und welche Verarbeitung dort begehrt sind. Den Pelzmantel trägt die Nordländerin ziemlich selbstverständlich. Ähnlich wie bei uns gibt es alle Arten, Formen und Farben, je nach der Jahresmode, nach Geschmack und den Mitteln der Trägerin. Aber man berücksichtigt mehr den Verwendungszweck der Pelzsachen. Es wird unterschieden, ob ein Pelzmantel für vielseitigen Gebrauch bestimmt ist oder ob man mit ihm „ins Theater gehen“ will. Danach wählt man entweder derbere Pelzarten wie Waschbär, Seehund, Ozelot, Lammarten, langhaarige Felle, für festliche und abendliche Zwecke aber möglichst geschmeidige Felle wie Nerz, Nutria, Bisam, Breit-schwanz- und Persierarten. Solche Mäntel werden ganz leicht verarbeitet, erhalten fast keine wärmende Zwischenlage, denn der Mantel soll seine Trägerin geschmeidig umhüllen, aber nicht

Der Leser hat das Wort

Wann kommt die Straßenbeleuchtung?

Schon seit langer Zeit ist von der Gemeinde Kierspe geplant, an der Brücke zur Siedlung Loewen eine Straßenlampe anzubringen. Der Mast steht bereits seit einem Jahr, allein die Lampe fehlt noch immer. Die Anwohner der Siedlung würden es begrüßen, wenn jetzt auch bald ihrem Wunsche Rechnung getragen würde, zumal es jetzt schon früh dunkelt. Oder muß hier zunächst einmal ein Unfall die Anbringung beschleunigen? Ein Anwohner aus Oberbrügge

Früh morgens aus der Bar

Gevelsberg. Ein Textilkaufmann aus Gevelsberg verließ früh morgens eine Hagener Bar, in der er mit einigen Geschäftsfreunden „kleben geblieben“ war, setzte sich ans Steuer seines Wagens und fuhr im Zickzackkurs zu seinem Hotel. Dabei wurde er von einer Polizeistreife gestellt, die eine Blutprobe veranlaßte. Resultat: 2,5 Promille.

auftragen, denn man möchte doch schlank sein. Kein neuer Pelzmantel kennt mehr Schulterauflagen sondern nur natürliche Schultern. Die Kragen wie auch Manschetten sind meist klein und die, die untere Weite ist meist etwa 2 m. Daneben wird ebenso oft die lose Pelzjacke getragen, z. B. bei Einkäufen in der Stadt, wozu eine Jacke flott und geeignet ist. Zu Kostümen und Kleidern sind die verschiedenartigsten Kombinationen aus Pelzwerk elegant und beliebt. Stoffmäntel erhalten festverarbeiteten Pelzbesatz, auf keinen Fall würde die Nordländerin über dem Stoffmantel noch einen Pelzkragen umlegen wollen, denn das nennen sie antik. Ansonsten gibt es große dekorative Pelzschnäls und Capes, die aber weniger für den Straßengebrauch, sondern als Ergänzung zu eleganten Kleidern bei Fest und Gesellschaft bestimmt sind.

Neuerdings wendet sich der Geschmack im Norden wieder den Seal-Fellarten zu, so daß Kürschnereien sich dieser Geschmacksrichtung bereits anpassen. Die weltbekannte deutsche Pelzveredelungsindustrie ist schon jetzt erfreulich daran beteiligt.

Wie deutsche Damen sind, z. B. auch Schwedinnen für modische Uebertreibungen selten zu gewinnen, sie denken durchaus praktisch und wissen sich dabei stilgerecht und elegant zu kleiden. Man sieht es ihnen an, daß sie durch Seefahrt und Handel rege Verbindungen mit aller Welt unterhalten, die allgemeine Gepflegtheit und Selbstdisziplin fallen angenehm auf und sind unmöglich zu übersehen.

Darf man in der Küche waschen?

Mindestens keine „große Wäsche“ — Wie ist es mit Untermietern?

Halver. Natürlich nicht, mindestens aber keine „große Wäsche“, weil die Rauchschwaden immer die Küche ruinieren. Darum ist das Waschen in der Küche ja auch in den meisten Mietverträgen verboten, aber das gilt fast immer auch ohnedem — wenn eine Waschküche vorhanden ist. Aber

mit dem zauberhaften Piano ihres Soprans, und Adriana Celli gab nach anfänglicher Verhaltenseine Amneris von seltener stimmlicher Schönheit. Diese in der Höhe und Tiefe gleich ergiebige Altstimme erntete nach ihrer Szene mit Radames und den Priestern rauschenden Sonderapplaus.

Der natürlichen Stimmbegabung Hasso Escherts kommt die Verdiche Kantiene nicht besonders entgegen. Um so bewundernswerter, mit welcher Intelligenz der junge Sänger sich mit seiner Aufgabe abfindet und schon in der Arie „Hölde Aida“ den Ausdruck ganz nach innen verlegt. Mit fülliger, dunkelfarbiger Baßstimme zeichnete Hanns Joachim L u k a t den Oberpriester Ramphis, wogegen Fritz Rang-lack als König sich diesmal sehr zurückhaltend verhielt. Paul Lachner (Bote) und vor allem Dina Pahl (Priesterin) ließen trotz ihrer kurzen Partien aufhorchen. In ausgerechneter Verfassung präsentierten sich die durch Damen und Herren des Paulschors verstärkten und von Hans Schmidt studierten Chöre, und Ruth Stützer hatte die Tanzgruppe sehr stillvoll weniger als Ballett denn als Bewegungschor eingesetzt.

Nach dem langsamen Verlöschen des Lichtes über der Sterbeszene des Schlusses, diesem Liebestod auf italienisch, feierte das ausverkaufte Haus die festliche Premiere als einen Triumph der Opernkunst mit begeistertem Beifall und rief mit den Sängern auch die künstlerischen Leiter der Aufführung wieder und wieder auf die Bühne.

Dr. Hellmuth Laue

das ist es ja eben, manchmal gibt es gar keine, oder sie ist noch vom Kriege her zerstört oder hat inzwischen eine andere Verwendung gefunden. Dann kann der Hauswirt natürlich nichts dagegen haben, wenn der Mieter in der Küche wäscht, denn er kann ja natürlich nicht einfach verlangen, daß seine Mieter ihre Wäsche aus dem Hause geben.

Wie aber ist es nun mit den Untermietern, die das Wohnungsamt mit Küchenbenutzung eingewiesen hat? Sicherlich muß auch die Frau des Untermieters darin ihre Mahlzeiten genau so zubereiten können wie die Hauptmietersfrau. Aber nun auch den Untermietern das Recht zuzubilligen, in der Küche zu waschen, würde doch wohl etwas zu weit gehen, wenn beispielsweise der Hauptmieter in der Küche gar nicht oder nur Kleinkinderwäsche wäscht. Darum wird in solchen Fällen der Vermieter wohl seine Wäsche aus dem Hause geben müssen. Aber schließlich sind das ja alles Dinge, über die sich bei gutem Willen auf beiden Seiten am besten in einer ehrlichen Aussprache eine Lösung finden läßt. Denn ein so verwickeltes Familienleben, wie wir es heute durch die Wohnungsnot führen müssen, kann kein Gesetzgeber jemals vorausgesehen haben.

Wetterbericht

Wenig Aenderung

Ein über Mitteleuropa liegendes Hochdruckgebiet bleibt wetterbestimmend für Nordrhein-Westfalen. Das Wetter am Dienstag: Fortbestand des spätsommerlichen Schönwetters. Nachts weiterhin recht kalt und in besonders gefährdeten Lagen örtlich Bodenfrost.

Höchste Temperatur	20,2
Niedrigste Temperatur	8,5
Sonnenscheindauer	12,0
Niederschlag	—
Windrichtung und -stärke	O 2

Lieber



Leser und Kaffeebegeisterte! Über 40 000 Geschäfte am Stichtag der Steuerverordnung mit vorzüglichem JACOBS KAFFEE zu beliefern, war unmöglich. Jeder Packchen JACOBS KAFFEE braucht bei der Herstellung größte Sorgfalt, die trotz unserer Anforderungen nicht außer Acht gelassen werden darf. Wer JACOBS KAFFEE kauft, will frischen Bremer Kaffee und keine alte, längst verpackte Ware. JACOBS KAFFEE ist jetzt wieder überall in ausgewählter Qualität erhältlich. Wenn Sie einige Tage warten müssen, so versehen Sie dies Ihrem Bremer



JACOBS KAFFEE

Der Sport vom Tage

10000 DM Strafe für den Hamburger SV

Vor dem Verbandsgericht des Norddeutschen Fußball-Verbandes wurde am Samstag in Bremen in einer mehr als vierstündigen Sitzung, die sehr gründlich geführt wurde, die Angelegenheit des Nationalspielers Willi Schröder (Bremen 60) verhandelt, der vor dem Beginn der Spielzeit 1953/54 die Absicht hatte, zum Hamburger SV überzutreten. Auf Grund der Tatsache, daß der HSV gegen die Paragraphen 6 und 8 des Vertragsspieler-Statuts verstieß, wurde er zu einer Geldstrafe in Höhe von 10.000,— DM verurteilt. Die HSV-Mitglieder Mahlmann, Campart und Bebbler wurden weiterhin mit einer Geldstrafe von je 1000,— DM belegt. Campart und Bebbler erhielten auf Lebenszeit die Befähigung aberkannt, ein Amt im Verein oder Verband zu bekleiden.

Der Spieler Willi Schröder verliert die Amateur-Eigenschaft bis zum 31. Dezember 1953. In der Verhandlung wurde erneut bestätigt, daß dem Spieler Schröder ein Handgeld von 15.000,— DM übergeben wurde, das er später restlos zurückgab. Die von dem Hamburger SV vorgebrachte Begründung, es habe sich um ein Darlehen gehandelt, änderte nichts an der Tatsache der Auszahlung des Handgeldes, da auch Darlehen nicht gestattet sind.

Von den 500,— DM Verfahrenskosten muß der Hamburger SV 450,—, der Spieler Schröder 50,— DM bezahlen.

Sie bleiben gesperrt

Güttgemanns und Pisarski können vorerst nicht spielen

Das Bundesgericht des Deutschen Fußball-Bundes wies am Samstag in Kassel den Einspruch von Eintracht Braunschweig gegen die vom DFB-Vorstand am 20. August ausgesprochene Sperre für die Spieler Güttgemanns und Pisarski zurück. Die verhängte vorläufige Sperre bleibt damit bestehen.

Das DFB-Bundesgericht wird über das Fortbestehen der vorläufigen Sperre entscheiden, sofern in dem Strafverfahren gegen Güttgemanns und Pisarski bis zum 31. Oktober 1953 ein rechtskräftiges Urteil nicht ergangen ist und der DFB-Vorstand die Sperre nicht aufgehoben hat. Nach dem rechtskräftigen Urteil gehen die Akten dem Norddeutschen Fußball-Verband zu.

Bensch freigegeben

Der von TuS Lütbecke zur SpVg Erkenschwick übergesiedelte Torwart Bensch wurde vom Verbandsgericht des WFV für seinen neuen Verein freigegeben, da sich diese Instanz auf den Standpunkt stellt, daß die Mitwirkung im Spiel gegen den 1. FC Saarbrücken am 17. Mai keinen Verstoß darstellt, der eine Sperre von drei Monaten ab 1. August nach sich ziehen könnte. Bensch war zu dem genannten Zeitpunkt als Amateur

für untere Mannschaften seines neuen Vereins spielberechtigt.

Sport braucht keine Detektive

Das Verbandsgericht des Norddeutschen Fußball-Verbandes verurteilte „Abbi“ Drewes, den 1. Vorsitzenden von Werder Bremen, zu einer Geldstrafe von 1000 DM und erkannte ihm auf ein Jahr die Befähigung ab, in Verein oder Verband ein Amt zu bekleiden. Grund zu diesem Spruch war die Tatsache, daß Werder Bremen nach dem mit 1:2 verlorenen Spiel gegen Holstein Kiel einen Detektiv beauftragt hatte, um den Schiedsrichter Holze zu beobachten und auszufragen. „Abbi“ Drewes warf das Verbandsgericht dabei mangelnde Aufsichtspflicht vor. Im übrigen wurde die Angelegenheit nicht weiter verhandelt, da Werder Bremen alle Einsprüche gegen die vom NFV-Spielausschuß gefällten Urteile 24 Stunden vor der Verhandlung zurückzog.

Deutschland Fünfter im „Preis der Nationen“

Zum Höhepunkt des Internationalen Reitturniers wurde der „Preis der Nationen“, zu dem sechs Mannschaften über den 720 m langen Parcours gingen, der bei einer Höchstzeit von 108 Sekunden 17 Sprünge über 13 Hindernisse forderte. Als sicherstes Team erwies sich Großbritannien, das mit 12 Fehlern den Sieg vor Italien (16) und Frankreich (19) errang. Die deutsche Mannschaft, durch eine Verletzung von Falke gehandikapt, für den H. H. Brinkmann Caesar satteln mußte, erreichte mit 24 Fehlern nur den fünften Platz. Eine Energieleistung vollbrachte der britische Major Gibbon, der im ersten Umlauf schwer stürzte, trotz eines Schlüsselbeinbruchs weiterritt und mit dem „Prix du Vainqueur“ für den besten Reiter des Turniers ausgezeichnet wurde. Als beste Amazone wurde die Belgierin Heymans geehrt. Der abschließende „Prix de Consolation“ sah in der ersten Gruppe die Engländerin Marshall-Whitehead auf Nöbbl mit 77 Sekunden für 16 Hindernisse erfolgreich, während in der zweiten Gruppe H. G. Winkler (Warendorf) auf Alpenjäger mit 75,6 Sekunden für 16 Hindernisse der Reihe seiner Erfolge einen würdigen Abschluß hinzufügte. Winkler war auch im Preis der Nationen der einzige Deutsche, der einen Umlauf fehlerfrei zurücklegte.

Die Ergebnisse des „Preis der Nationen“: 1. Großbritannien (Beale auf Bones, Lady Williams auf Grey Skies, Dallas auf Marmion, Gibbon auf Blue Lady) 12 Fehler, 2. Italien 16 F., 3. Frankreich 19 F., 4. Holland 20 F., 5. Deutschland (H. G. Winkler auf Orient 8 F., M. von Buchwaldt auf Jaspis 8 F., Helga Köhler auf Armalfa 8 F., H. H. Brinkmann auf Caesar 23+2/4 Zeitfehler, nicht gewertet) 24 Fehler, 6. Schweiz 36 F.

Großes Verdienstkreuz für Herzog zu Mecklenburg

Bundespräsident Professor Theodor Heuß zeichnete Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg-Schwerin, den Ehrenpräsidenten des Nationalen Olympischen Komitees, durch das Große Verdienstkreuz mit Stern und Schulterband des Verdienstordens der Bundesrepublik aus. Fünf Wochen vor der Vollendung des 80. Lebensjahres wurde dem Herzog diese höchste Auszeichnung durch den Kultusminister von Schleswig-Holstein, Dr. Paul Pagel, im Rahmen einer Tagung der

Hemer-08 in Altena

Hemer 08 ist mit 3 Spieltagen Platzsperrung belegt worden. Diese Spiele werden aber nicht auf dem Platz des Gegners, sondern auf neutralen Plätzen innerhalb einer Zone von 30 km ausgetragen. Das für den nächsten Sonntag angesetzte Punktspiel Hemer 08 — Lüdenscheid 08 ist nach Altena angesetzt worden. Es kommt am Vormittag zum Austrag.

Deutschen Olympischen Gesellschaft im Ostseebad Plön überreicht. Adolf Friedrich Herzog zu Mecklenburg-Schwerin gehört zu den Männern, die ein Menschenalter hindurch dem deutschen Sport gedient haben, zunächst als erfolgreicher Herrenreiter, dann aber als Organisator der ersten Sportausstellungen, als Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees und schließlich als erster Nachkriegs-Präsident des Nationalen Olympischen Komitees.

Weltrekord im Hammerwerfen

Der Norweger Sverre Strandli verbesserte seinen eigenen Weltrekord im Hammerwerfen von 61,25 m auf 62,36 m. Der Europameister, der durch eine Verletzung ausgerechnet zur Zeit der Olympischen Spiele in Helsinki behindert war, erreichte diese großartige Leistung bereits im ersten Versuch.

Hinter Strandli, der alle Würfe über 59,5 m setzte, kamen die beiden ungarischen Olympiasieger und Weltrekordvorgänger des Norwegers, Imre Nemeth (58,92 m) und Josef Csérnak (57,09 m), erst mit klarem Abstand auf die Plätze.

Europäische Jugendtagung

Ähnlich wie im vergangenen Jahre anlässlich der Deutschen Jugend-Meisterschaften in Kassel fand in Frankfurt (Main) eine europäische Leichtathletik-Jugend-Tagung statt. Vertreter von acht Nationen sprachen sich für eine Verstärkung der Leichtathletik im Rahmen des Schulsportes aus. Es wurde beschlossen, europäische Jugendtreffen zu rein kameradschaftlichen Begegnungen werden zu lassen. Österreich erklärte sich bereit in einer seiner vorbildlichen Sportschulen das erste derartige Treffen durchzuführen. Der frühere Zehnkampf-Weltrekordmann Dr. Hanns-Heinrich

Sievert, der heutige Sportreferent der Bundesregierung, sowie Referenten aus Österreich, England, Belgien, Dänemark, Luxemburg, dem Saarland und Deutschland kamen im Rahmen der dreitägigen Konferenz mit Vorträgen zu Wort.

Scharfer Protest des DHB

Hallenturnier mit Ostzonen-Auswahl?

Auf seiner elfstündigen Sitzung in Bremen beschloß der geschäftsführende Vorstand des DHB mit den anwesenden Referenten der Fachausschüsse, am 18. November im Berliner Sportpalast ein Hallenturnier zur Vorbereitung der Nationalmannschaft durchzuführen. Es besteht die Möglichkeit, daß neben den Regionalmannschaften von Nord, West, Berlin und Süd/Südwest auch die Ostzone durch ihre Auswahl vertreten sein wird. Da die Hallenweltmeisterschaft nun doch wieder vom 13. bis 17. Januar in Schweden ausgetragen werden soll, wird der DHB einen scharfen Protest an den Internationalen Handball-Verband richten, in dem gegen die einseitige Termingestaltung Stellung genommen wird. Der DHB vertritt die Auffassung, daß die Weltmeisterschaft an das Ende einer Saison gehört und nicht bereits in den Januar, also zu einer Zeit, in der in Mitteleuropa die kurze Hallensaison gerade erst begonnen hat. Zur Förderung des Nachwuchses ist ein Länderpokal in Aussicht genommen, zu dem Willi Daume, der erste Vorsitzende des DHB, eine Altersbeschränkung bis zu 23 Jahren vorschlägt.

Handball-Landesliga, Staffel 10

TSV Schalksmühle	2	2	0	0	33:14	4:0
TuS 03 Hagen	2	2	0	0	34:17	4:0
TV Rummenohl	2	1	1	0	25:16	3:1
VfL Hagen	2	1	1	0	17:14	3:1
TV Oege	2	1	1	0	17:16	3:1
SV Hohenlimburg 10	1	1	0	0	9:6	2:0
TV Stöcken-Dahlebrück	2	1	0	1	17:26	2:2
SSV Hagen	2	1	0	1	15:24	2:2
Fichte Hagen	2	0	1	1	20:21	1:3
TV Linscheid-Heesfeld	1	0	0	1	10:17	0:2
TV Dahl 78	2	0	0	2	11:21	0:4
TV Deistern	2	0	0	2	15:22	0:4
Eintracht Hagen Res.	2	0	0	2	12:21	0:4

Die amtlichen Toto-Quoten

— Ohne Gewähr —

West-Süd-Block: Zwölferwette: 1. Rang: 16 Gew. je 38.242,10 DM, 2. Rang: 421 Gew. je 1452,70 DM, 3. Rang: 5617 Gew. je 108,70 DM.

Zehnerwette: 1. Rang: 36 Gewinner je 8790,20 DM, 2. Rang: 1007 Gew. je 313,90 DM, 3. Rang: 10.255 Gew. je 30,60 DM.

Nord-Süd-Eiferwette: 1. Rang: 71 Gew. je 7407 DM, 2. Rang: 983 Gew. je 534,50 DM, 3. Rang: 9202 Gew. je 57 DM. — Neunerwette: 1. Rang: 46 Gew. je 2151,50 DM, 2. Rang: 749 Gew. je 132 DM.

Gewinnquoten des Pferde-Totos. — 1. Rang: (11 richtige Tips): 3750:1 DM, 2. Rang: 165,70:1 DM, 3. Rang: 26,40:1 DM.

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinden Schalksmühle und Hilscheid

für den Monat August 1953

Das Haus der Qualitäts-Zigarre
Hermann Piepenstock
Schalksmühle
Bahnhofstr. 9 a, Ruf 428
Zigaretten alle Sorten
Präsente zu allen Gelegenheiten

Adler-Drogerie
August Cordt
empfiehlt alle Sorten
Tees, Spirituosen
und Drogen.

Gut und preiswert
kleidet Sie
Ihr Fachgeschäft
für Herrenbekleidung
Helmut Hahn
Schalksmühle
Bahnhofstraße 19
Ruf 600

Schalksmühle

Geburten: Keine

Eheschließungen:

Friedrich Wilhelm Karl Rodemann, Nieder-Reeswinkel 4 und Grete Rutenbeck, Dahlebrück, Gloerstraße 132.

Heinrich Harald Haeseler, August Bebel Platz 8 und Gerda Irmgard Amonat, Worthstraße 32.

Fritz Heinz Hartwig, Nieder-Reeswinkel 4 und Erna Hildegard Pätzold, am Matthagen.

Gustav Adolf Arnold, Viktoriastraße 6 und Elfriede Stelzer, Rothhauser-Weg 70.

Fritz Rock, Worthstraße 32 und Lieselotte Umland, Gartenstraße 2.

Friedolin Abborger, Stephansohl u. Paula Gerth, Stephansohl.

Helmuth Matthieu, Hohenlimburg und Lieselotte Gertrud Else Schnöring, Rothhausen 18.

Sterbefälle:

Adolf Vedder, Nieder-Reeswinkel, 74 Jahre alt.

Gemeinde Hilscheid

Geburten:

Sohn geboren:

Walt. Czora, Kaltwalzer, Dahlebrück, Bahnhof 72

Fritz Schiller, Bauarbeiter, Rölvede

Leopold Milius, Metallschleifer, Rathmecke, Krummscheiderweg

Hartmut Tweer, Hilfsarbeiter, Schalksmühle, Reeswinkel

Alois Piotrowski, Bauarbeiter, Schalksmühle, Rothhauser Weg

Alfred Birr, Maurer, Halverscheid 13

Rolf Haarmann, Dachdecker, Halverscheid 3a

Karl Heinz Hansen, Maurer, Halver, Jahnstr. 6.

Tochter geboren:

Ewald Rode, Hilfsarbeiter, Oelken 63

Gerh. Schwarz, Schweißer, Sterbeckerhammer 173

Alfred Pixberg, Landwirt, Glörfeld 10

Zur bevorstehenden
Herbstsaison empfehle
ich mich in

Damen- und Kinderhüten
Adele Knies
Schalksmühle

Arbeitsschuhe
ab DM 11.90

im Schuhhaus

Kleinschmidt
Schalksmühle
Hälverstraße

Wenn eine Waschmaschine, dann eine
AEG, diese beschaffen Sie sich am
günstigsten aus dem

Radio-Elektro-Fachgeschäft
Albert Koberzin

Schalksmühle
Bahnhofstraße

Ruf 393

Ich führe Ihnen diese Maschine unverbindlich an Ihrem Waschtage vor.

Günstige Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.

Diedrich Röllecke, Drahtdreher, Muhlerohl 94
Theodor Starink, Pfisterer, Altenhilscheid 231
Arthur Stechbarth, Friseur, Meinerzhagen, Tannenbrunn
Arthur Kniffke, Schleifer, Halver, Heidegrund

Eheschließungen:

Mechaniker Albert Hugo Mehl und Maschinenaufarbeiterin Elfriede Hildegard Kaiser, Dahlebrück, Bergstraße 80 VII

Maschinenschlosser Manfred Josef Arlowski, Linscheid und Montiererin Klara Ingeborg Schulte, Muhlerohl

Maurer Franz Theodor Matthias Gehring und Hausfrau Ingrid Herta Martin, Dahlebrück, Bergstraße 74

Gärtner Werner Walter Paul Löffler und kaufm. Angestellte Margret Luise Clever, Lauenscheiderohl 14

Hilfsarbeiter Ernst August Kirchhoff und Montiererin Elisabeth Maria Dewenter geb. Skotara, Flaßkamp 50

Ingenieur Julius Günther Kuhfs und Schneiderin Edeltraut Debus, Ramsloh 204

Walzer Rudolf Lutz, Dahlebrück und Hausgehilfin Maria Anna Damböck, Schalksmühle, Jahnstraße 1

Autoschlosser Paul Julius Buczkowski, Sterbekammer und Montiererin Waltraud Meyer, Schalksmühle, Grabenstraße 1

Schleifer Otto Rudolf Malzer, Lauenscheiderohl und Montiererin Elisabeth Amalie Franziska Lommertz geb. Vogel, Schalksmühle, Worthstraße

Friseurmeister Albert Dorgeist, Enniger und Friseurin Erika Elfriede Gerda König, Dahlebrück, Bergstraße 74

Sterbefälle:

Clara Carnein geb. Carle, Schalksmühle, Voimestraße 16, 76 Jahre

Wwe. Ida Dresel geb. Fließ, Linscheid, 84 Jahre

Lina Möller geb. Richter, Dahlebrück, Bergstraße 73, 82 Jahre.

Eines laß nicht außer Acht:
Sparsamkeit ist angebracht.



Stets gut bedient und gut beraten durch die

Sparkasse des Amtes Lüdenscheid
Zweigst.: Altroggenrahmede, Bügge, Dahlebrück, Hilscheid, Oberrahmede

Weiß-, Woll-, Strumpf-, Strick- und Modewaren
in guten Qualitäten
kaufen Sie preiswert bei

Walter Kühnholz
Mühlenstraße 5

Hans Th. Schulz

Uhrmacher- und Augenoptiker-Meister

Staatl. gepr. Augenoptiker

Uhren - Optik - Schmuck
feine Geschenke - Bestecke

SCHALKSMÜHLE

Kipper & Röwenstrunk
Schalksmühle

Bau- und Möbelschreinerei

Lieferung kompletter Aussteuern
Sämtliche Möbel



Gute Betten
Bettfedern,
Daunen,
Inlettis

kaufen Sie
preiswert bei

Kornblum
Gustav Dethlefs

Wilhelm Bohmer, Schalksmühle

Eisenwaren - Haus- und Küchengeräte

Herde - Öfen - Waschmaschinen

Motorräder und Reparaturwerkstatt

Zahlungserleichterungen bis 18 Monate

Effekten-Kurse der Düsseldorfer Börse

mitgeteilt von der
Rheinisch-Westfälischen Bank Aktien-Gesellschaft
Filiale Lüdenscheid

Notierungen für effektive Stücke	7. 9.	4. 9.
Montan-Aktien		
Gutehoffnungshütte	229/237	218/222
Harpener Bergbau (1:3,7)	266 bG	255 b
Hoersch	210 G	195 1/4
Klöckner-Werke	230 bG	219 b
Mannesmann AG. DM	92 1/2 b	88 1/2 b
Consolidation DM	83 1/2 b	81 1/2 b
Stamag DM	99 bG	92 1/2 b
Rhein. Stahlwerke	155 b	141 bG
Ver. Stahlwerke	220 b	199 b
Bank-Aktien		
Deutsche Bank (10:5,25)	71 1/2 bG	67 1/4 b
Dresdner Bank (10:5,2)	68 G	64 1/2 G
Commerzbank (10:5)	54 G	50 G
Elektro-Aktien		
AEG (3:1) DM	112 b	101 1/2 b
Siemens & Halske (5:3) DM	132 bG	125 bG
Motoren-Aktien		
Bayer. Mot.-Werke (10:3)	30 G	30 b
Daimler-Benz (5:3) DM	125 b	122 b
Kali-Aktien		
Salzdetfurth (10:7)	93 G	87 1/2 b
Wintershall (10:7) DM	126 b	121 G
Kaufhaus-Aktien		
Karstadt DM	129 b	123 G
Westd. Kaufhof	115 b	114 bG
Brauerei-Aktien		
Dortm.-Act.-Brau. (2:1) DM	112 bG	110 G
Dortm. Union-Brau. (2:1)	85 1/2 b	83 1/2 b
Versch.-Aktien		
Busch-Jaeger DM	149 G	149 G
Continental-Gummi DM	— G	139 b
Demag DM	142 G	139 1/2 b
Dt. Erdöl DM	103 b	98 1/2 b
L. G. Farben	103 b	95 1/2 b
Rhein. Westf. Elektr.	119 b	117 b
Westf. Kupfer- und Messingwerke DM	—/106	—/106 1/2

Die nicht mit DM bezeichneten Papiere werden noch in RM notiert. Die Kurse für Neugrosammelanteile und Zuteilungsansprüche liegen meist etwas niedriger.
* Geld- und Briefkurs im Freiverkehr.
** Umstellung noch nicht bekanntgegeben. Aktien ohne besondere Bezeichnung Kapitalumstellung 1:1.
(Ohne Gewähr)

Tendenz: stark ansteigend.
Lüdenscheid, den 7. September 1953.

CSU verlangt drei Ministerposten

Finanzminister Schäffer soll bleiben — „Länderrechte nicht untergraben!“

diff. München, 7. September

Der wiedergewählte CSU-Bundestagsabgeordnete Strauß formulierte am Montag in München nach einem Gespräch mit dem CSU-Landesvorsitzenden Ehard und dem Bundesfinanzminister Schäffer die Forderungen der CSU bei den kommenden Koalitionsgesprächen in Bonn.

Die CSU mit ihren 52 Abgeordneten werde voraussichtlich wieder eine Fraktionsgemeinschaft mit der CDU eingehen, verlange aber drei Ministerien. Finanzminister müsse auf jeden Fall Schäffer bleiben. Dr. Schubert werde voraussichtlich wieder das Postministerium übernehmen. Keinen unbedingten Wert legt die CSU auf das Innen- und das Verteidigungsministerium. Jeder Versuch, den Föderalismus auszuhöhlen, werde an der CSU scheitern. Die Länderrechte dürften nicht untergraben werden. Eine Bundespolizei werde nicht gewünscht.

Strauß erklärte, daß die CSU, die das Landwirtschaftsministerium nicht haben wolle, aber wünsche, daß eine Persönlichkeit an der Spitze des Ernährungsministeriums stehe, die den besonderen Interessen der bayrischen Landwirtschaft Rechnung trage. Einen entscheidenden Einfluß will die CSU auf das Innen- und das Verteidigungsministerium ausüben. Hier schweben der CSU offenbar die Posten der Staatssekretäre vor Augen. Strauß sagte: „Im Bundesinnenministerium muß eine starke föderalistische Kraft neben dem Minister sitzen. Verschiedene Vorkommnisse in den letzten Jahren machen diese Forderung notwendig. Die CSU lehne Theodor Blank als Wehrminister nicht ab, aber wir halten es vom Standpunkt Bayerns aus für untragbar, daß die entscheidenden Positionen des Wehrministeriums nur von Norddeutschen besetzt werden.“

Strauß deutete die Möglichkeit an, daß ähnlich wie in Bayern, auch in der Bonner Regie-

rung parlamentarische Staatssekretäre geschaffen werden, die gegenüber der Öffentlichkeit Mitträger der politischen Verantwortung sein sollen. Das habe nichts zu tun mit neuen Pfunde-Quellen oder mit Koalitionsmathematik. Die immer noch offene Frage einer diplomatischen Vertretung beim Vatikan muß nach Auffassung von Strauß „jetzt endlich“ gelöst werden.

Noch unter EZU-Quote

Verringerter Rechnungsüberschuß der Bundesrepublik

Die soeben bekanntgewordene August-Abrechnung der Europäischen Zahlungs-Union bringt insofern eine Überraschung, als Westdeutschland lediglich einen Ueberschuß von 12,7 Mill. Rechnungseinheiten (gleich Dollar) gegenüber 43,9 Mill. RE im Juli erzielt hat. Der gesamte Rechnungsüberschuß seit dem 1. Juli 50 beträgt damit 633,9 Mill. RE. Die kritische Höhe von 650 Mill. RE ist demnach im August noch nicht erreicht worden. Ursprünglich war der Bundesrepublik allerdings nur eine Quote von 500 Mill. RE eingeräumt worden. Diese Quote erwies sich aber bei dem schnell steigenden Umfang des Außenhandels bald als zu eng. Daher wurde der Bundesrepublik eine sogenannte Ral-longe zugestanden, die im Herbst 1952 auf 100 Mill. RE und im Juli 1953 auf 150 Mill. RE festgesetzt worden ist. Auf diese Weise wurde die Kreditgrenze auf der Aktivseite des Verrechnungskontos auf 650 Mill. RE ausgedehnt.

Nach den Zahlungsbilanzergebnissen des Juli und der ersten Augustwoche nahm man an, daß aber auch diese Grenze noch im August überschritten werde. Große Schwierigkeiten wären dadurch wahrscheinlich nicht entstanden. Die Bundesrepublik hatte schon beruhigend erklärt, sie werde ihren gesamten Rechnungsüberschuß auch über den Betrag von 650 Mill. RE hinaus

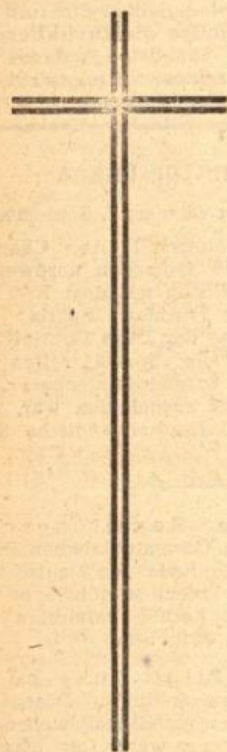
17. Levante-Messe in Bari eröffnet

Der italienische Ministerpräsident Pella eröffnete am Sonnabend in Bari die 17. Internationale Levante-Messe, auf der 54 Nationen ausstellen. Die Bundesrepublik ist offiziell mit einem Informationspavillon vertreten, weiter beteiligen sich 150 westdeutsche Industriefirmen. In der Begleitung Pellas befand sich auch der Sowjetbotschafter Kostilow, der auch innerhalb des deutschen Pavillons nicht von der Seite Pellas wich. Die Levante-Messe, die zum ersten Mal im Jahre 1930 veranstaltet wurde, hat sich zur zweitgrößten Industrieschau Italiens entwickelt.

anwachsen lassen, ohne Gegenmaßnahmen zu ergreifen. Wohl erwarte sie dabei, daß die fraglichen Beträge nicht zu ungünstigeren Bedingungen abgedeckt würden, als sie in ähnlichen Fällen anderen Ländern gegenüber eingehalten wurden.

Von maßgebenden Stellen ist stets darauf hingewiesen worden, daß der hohe EZU-Ueberschuß nicht ewig anhalten werde, sondern daß bereits der Herbst mit seinem großen Importbedarf eine Aenderung bringe. Nun hat sich schon im August der Wandel kräftig angekündigt. Zu einem beachtlichen Teil dürfte dies darin begründet sein, daß der deutsche Touristenverkehr in diesem Jahr ungewöhnlich hohe Devisenbeträge beanspruchte. Daneben sind aber auch die Wareneinfuhren aus dem Dollarraum im Transitverkehr durch EZU-Länder geleitet worden und sind andere Waren, die bisher im Dollarraum eingekauft worden waren, aus den EZU-Ländern bezogen worden.

Verlag: Wilh. Bell jr., Halver/Westf., Kirchstraße 3, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell; Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther; Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener; Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktäglich bei Nichtlieferung ohne Verschulden des Verlages oder im Falle von höherer Gewalt und Streik besteht kein Entschädigungsanspruch. Abbestellungen nur bis zum 20. i. M. schriftlich beim Verlag.



Heute mittag gegen 12 Uhr wurde mein geliebter, stets um mich besorgter Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, mein lieber Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Sparkassenrendant i. R.
Ernst Pohl

nach einem inhalts- und arbeitsreichen Leben, kurz nach Vollendung seines 73. Lebensjahres von seinem schweren, mit großer Geduld ertragenem Leiden erlöst.

In stiller Trauer:

Hanni Pohl geb. Schmidt
Rudi Eickelpoth und Frau Liselotte geb. Pohl
Karl-Ernst Pohl und Frau Anneliese geb. Glörfeld
Enkelkind Ulla und Anverwandte.

Halver, Remscheid, Burg-Wupper, den 7. September 53
Auf dem Dorfe 30

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 10. Sept. 53, vom Trauerhause, Auf dem Dorfe 30, um 15.30 Uhr statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Beileidsbesuche dankend verboten.

Statt besonderer Anzeigel

Nur Arbeit war ihr Leben,
nie dachte sie an sich,
nur für die Ihren streben,
war ihre höchste Pflicht.

Am gestrigen Sonntag nachmittag entschlief nach langem, arbeitsreichen Leben, infolge Altersschwäche, unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Wwe. Caroline Hebig

geb. Leunig

im 93. Lebensjahr.

Um stille Teilnahme bitten:

Eugen Hebig u. Frau Lore, geb. Goebel
Arthur Hebig u. Frau Luise, geb. Benn
Emil Hebig u. Frau Hedwig, geb. Rückershausen
Hermann Hebig u. Frau Sophie, geb. Hildebrandt
Rudolf Quambusch u. Frau Paula, geb. Hebig
20 Enkel und 18 Urenkel

Schalksmühle, Bochum, Dahlebrück und Hagen-Haspe, den 7. September 1953

Die Beisetzung findet am Mittwoch, dem 9. September 1953, um 15.00 Uhr vom Trauerhause Halverstr. 34 aus, auf dem alten Friedhof statt.
Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Noch abwarten,



bis ich in Kürze aus Skandinavien von reichen Pelzvorräten und Farmen zurückkomme!

PELZATELIER · HANS E. HOFFMANN

Bekanntmachung

Sitzung des Kreiswahlausschusses

Am Mittwoch, dem 9. September 1953, 18 Uhr, findet im Sitzungssaal des Kreishauses Altena, Bismarckstr. 15, eine öffentliche Sitzung des Kreiswahlausschusses statt. Der Kreiswahlausschuß stellt das endgültige Wahlergebnis der Bundestagswahl am 6. 9. 1953 im Wahlkreis Nr. 124 Altena-Lüdenscheid fest.
Altena, den 7. 9. 1953

Der Kreiswahlleiter:
Feuring
Oberkreisdirektor

Der Oberkreisdirektor:
gez. Feuring

Lesen Sie doch bitte

das in vortrefflicher Übersetzung vorliegende Schelmenbuch des Italieners Guareschi „Don Camillo und Peppone“ nach dem der große Film

„DON CAMILLO UND PEPPONE“

gedreht wurde. Ein heiterer Film von Julien Duvivier mit dem Komiker Fernandel in der Rolle seines Lebens.

Das Buch ist vorrätig in der

Buchhandlung Wilh. Bell jr., Halver

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis Donnerstag
20 Uhr

Der große Erfolg!

**Flucht
nach Nevada**

Ein Vorstoß in filmisches Neuland mit Joel Mc.Crea, Frances Dee, Charles Bichford

Mitreggend in seiner dramatischen Eindringlichkeit.

Jugendfrei

**REGINA
LICHTSPIELE HALVER**

Heute bis einschließlich
Donnerstag 20 Uhr

Georg Thomalla

in seiner neuen Lachstürme entesselnden Filmgroteske

**Die leibhaftige
Unschuld**

(Ein ganz großes Kind)
mit Angelika Hauff, Gardy Granass, Karl Schönböck

Wenn der brave Schneider Thomalla die Schere aus der Hand legt um Filmstar zu werden, muß er erleben, daß ihn das Sündenbabel Berlin so lange zum Narren hält, bis sich das unschuldige Schneiderlein reumütig zu seiner alten Kunst bekehrt.



Ernst Bergmann

Halver

Frankfurter-Ecke Thomasstr.
Telefon 510

Fachgeschäft für
Haus- u. Küchenbedarf

Verstopfung

Darmträgheit, unreines Blut, unreine Haut beseitigt man wirksam durch Heilwasser, das man sich selbst bereitet aus

Dr. Schieffers Stoffwechselsalz

Orig. Pckg. DM 1.55, Doppelpackung DM 2.50
In allen Apotheken und Drogerien

Nach einem arbeitsreichen Leben wurde heute mittag unser

Seniorchef

Herr Ernst Pohl

nach schwerem, geduldig ertragenem Leiden durch einen sanften Tod erlöst.

**Geschäftsleitung und Belegschaft
der Firma Ernst Pohl**

Halver, den 7. September 1953

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 10. September 1953 vom Trauerhause, Auf dem Dorfe 30, um 15.30 Uhr statt.

Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.